

Gottesdienst am 11.08.2019

Predigttext: Jesaja 2,1-5

1 Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: 2 Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, 3 und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. 4 Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. 5 Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!

Thesen: „Wann kommt der Frieden?“

1. Der Frieden kommt, wenn Gott alles neu macht

- Unsere Welt ist insgesamt nicht friedlicher geworden
- Wir sollten nicht glauben, dass es auf dieser Welt nie wieder Krieg geben wird
- Der Frieden wird dadurch kommen, dass Gott eine neue Welt schafft
- Das ist keine Utopie, sondern eine begründete Hoffnung

2. Der Frieden kann schon jetzt anfangen

- Wir sollen nicht die Hände in den Schoß legen, sondern uns für Frieden einsetzen
- Die Hoffnung auf Gottes neue Welt kann uns dazu motivieren
- Jedes kleine Zeichen für den Frieden hat seinen Wert
- Die Hoffnung auf Frieden kann auch ein Anstoß zur Mission sein

Fragen zum Weiterdenken:

- Sind meine Hoffnungen auf eine friedliche Welt eine Illusion?
- Was kann ich konkret für den Frieden tun?
- Wo kann ich Gott danken für Zeichen des Friedens, die ich erlebt habe?